Meine Liebe zu dir ist mein Leid

Wenn der Schmerz zu groß wird, aber nicht beendet werden kann.

Von Zacksy

Kapitel 10: Endlich

Ein Splittern, mehr konnte er nicht dazu sagen, denken, was er spürte. Es zog sich etwas in sich zusammen, ließ ihn sich an die Brust greifen. Tränen stiegen ihm in die Augen, liefen einfach drauf los, wie schon sooft in letzter Zeit. Alles hat sich geändert, in letzter Zeit und das alles nur wegen diesem Sai. Sasuke, Naruto, Sakura, ihre Freundschaft, die Gefühle, einfach alles. Und er wusste nicht, ob er dem standhalten kann. Er liebte Sasuke immer noch, da war er sich so sicher, wie bei irgendetwas anderem, umso schmerzhafter war es aber mit anzusehen, wie er Sakura küsste. Ihre Lippen aufeinander, ihre Augen geschlossen, bewegten sich sanft auf seinen und er wehrte sich nicht. Er wehrte sich nicht! Der Blonde schluchzte, schluckte, verschluckte sich und keuchte. Hustete, versuchte den Schmerz aus seinem Inneren zu verbannen, immer ein kleines Stückchen mehr, bis nichts mehr davon übrig ist, aber es wollte nicht gelingen. Er liebte Sasuke noch immer viel zu sehr, als dass er jetzt einfach alles abschalten könnte. Nein, es sog sich immer tiefer in seine Haut, seine Gedanken, seine Gefühle, alles quoll über vor Leid. Aber seine Augen konnte er einfach nicht von diesem Bild abwenden, immer tiefer brannte es sich in ihm ein, Ekel stieg in ihm auf. Nein! Nein! Das konnte nicht wahr sein! Er hat so vieles versucht, nur um Sasukes Gunst zu erlangen, hat sich alles abverlangt, um am Ende doch zu versagen. Er wollte doch da stehen ...

Und jetzt stand die Rosahaarige da. Er spürte, wie Hass seine Gedanken verätzten, wie Mordlust in seine Hände fuhr und er erschrak vor sich selbst. Schnell vertrieb er so etwas aus sich, niemals könnte er jemanden aus solch egoistischen Gründen verletzen. Sollten sie doch glücklich werden, sollten sie doch ...

Er wandte den Kopf ab, aber das Bild hatte noch immer vor Augen. Er schlug sich mit der Faust ins Gesicht, taumelte kurz, schlug noch einmal zu und als er immer noch die beiden gemeinsam, Lippen auf Lippen, sehen sah, rannte er los. Der Regen fiel immer noch, gab nicht seine Tränen preis, die er mehr und mehr vergoss. Rannte in die die graue, einsame Dunkelheit hinein. Allein, ganz allein und niemand würde kommen um ihn daraus zu holen oder um ihn zu trösten. Er war allein, wie schon immer, doch diesmal einsamer als jemals zuvor.

Entsetzt stieß Sasuke Sakura von sich. Wieso wollte er nicht, dass Naruto das sah?

Wieso machte er sich Vorwürfe? Er warf Sakura einen der hasserfülltesten Blicke zu, zu den er in der Lage war. „Was hast du dir dabei gedacht ... ?!“ Etwas enttäuscht blickte Sakura auf und sah den Schwarzhaarigen an: „War ... es nicht okay?“ - „Nicht okay? Nicht okay?! Geht's dir noch gut?!“ Doch diese Frage beantwortete er sich im Stillen. Er winkte ab und lief los, weg von Sakura, hinter Naruto her. Er wusste nicht, wieso, warum, weshalb oder sonst was. Er wusste nur eines, er musste zu dem Blondem, es ihm erklären.

Sakura sah dem Uchiha nach, die Arme an die Brust gedrückt und weinte stumm. Irgendetwas stimmte nicht. Nein, dass Sasuke sie angeschrien hat, war es nicht. Es war etwas anderes. Der Kuss, ihre Lippen auf seinen, dieses atemberaubende Gefühl ... blieb aus. Da war nichts, gar nichts. Kein Kribbeln, keine Wärme, kein irgendwas. Sie fuhr sich mit dem Finger über ihre Unterlippe und strich sich die Tränen weg. //Könnte es sein ... Ich mein, wäre es möglich ... dass ich gar nicht mehr ... ?// Mit voller Wucht kam ihr diese Erkenntnis. Sie liebte Sasuke nicht mehr. Und nun hat sie Sasuke auch noch verletzt, unbeabsichtigt natürlich. Sie hatte ihm weh getan und ... Naruto auch? Sie verstand es nicht mehr. Sie hatte ihn doch immer geliebt, war ihm nachgegangen, wollte seine Aufmerksamkeit, seine Arme um ihn ... und nun hatte sie ihm sogar einen Kuss geraubt. Sie stand verweint da, schaute gen Himmel und versuchte einen klaren Gedanken zu fassen, gelang ihr für einen kurzen Moment, aber entglitt ihr sofort wieder. Der Regen lief in geraden Bahnen hinab, fiel leise auf den Boden, hinterließ Pfützen, in denen sich Sakura spiegeln konnte. „Es tut mir Leid ... Sasuke-kun ...!“

Alles machte keinen Sinn mehr, alles verschwamm vor ihm, sah nichts, als seine eigenen Tränen, flogen wild vor seinen Augen umher. Er wusste nicht, wohin er rannte, nur, dass er rannte und konnte nicht stehen bleiben, versuchte aus dieser Dunkelheit verschwinden, in Arme rennen, die ihn halten und ihn schützen. So unerreichbar schien es ihm, doch er wollte nicht aufhören zu hoffen ... Sah das Ende des Weges, eine Sackgasse ... doch er rannte weiter, einfach durch die Wand durch, aber bevor er ankam, stolperte er und fiel der Länge nach hin. Er konnte nicht mehr, blieb liegen und rollte sich zusammen. Es war kalt, so verdammt kalt, außen und innen ... Schlang die Arme um sich und rieb sich warm, doch es brachte nichts. Weinte bitterlich, sah sie immer vor sich ... er hatte einfach alles verloren ... Wenn er überhaupt jemals irgendetwas hatte, das er verloren hätte können. Er zuckte, als ein Blitz erleuchtete, presste dir Hände auf die Ohren, als der Donner grollte. Was hatte er getan, dass Gott ihn so sehr hasste, dass er so sehr leiden musste, dass er nicht mal die Person, die er am meisten liebte, bekommen durfte. Nicht eine einzige Person ... Er schluchzte, wollte schreien, verschluckte sich an seinen Tränen und schluckte nur wieder. Kein verzweifelter Laut kam aus ihm heraus. Er glaubte Schritte zu hören, glaubte eine leise Stimme zu vernehmen. „Es tut mir Leid!“ flüsterte sie. Der Blonde lächelte. Eine schöne Stimme, vielleicht Engel? Bestimmt hatte Gott doch erbarmen mit ihm und nahm ihn endlich zu sich, weit weg von all dem Schmerz, den er durchleben musste. Er schloss die Augen und entspannte sich, als die Stimme weiter redete: „Das hättest du nicht sehen sollen. Es tut mir Leid. Bitte ... verzeih mir!“ //Ihm ... ? Was sollte mir ein Engel schon tun? Soll ich ihm verzeihen, dass er mir das Leben nimmt?// Naruto lächelte wieder: „Natürlich verzeih ich dir ...“ Eine Stille entstand. Ein kleines Plätschern. Der Engel kniete sich neben Naruto. //Jetzt holt er mich ... in die letzte Umarmung, die mir noch einmal Wärme geben wird ...// Der Blondschoopf sah glücklich aus. Spürte sie sanften Armen um sich. Und ja, es war sehr warm. Auch wenn

es regnete, die Hitze floss durch seine Adern, breitete sich in ihm aus und vertrieb jeden einsamen Gedanken. Er schmiegte sich an den Engel, atmete dessen Geruch tief ein und ... erstarrte. Erschrocken riss er dir Augen auf: „Sasuke ... ?!“ hauchte er. Der Schwarzhaarige blinzelte kurz: „Wer sonst?“ Blicke trafen sich, Augen weiteten sich, ein Kribbeln rauschte durch ihre Körper. Naruto klammerte sich an Sasuke. Egal, wie sehr er ihm weh getan hat, egal, wie viel er schon wegen ihm gelitten hat, egal, wie oft er noch leiden wird. Dieses Gefühl wollte er für immer festhalten, nicht mehr loslassen und es wieder vergessen. Nein, dieses Mal nicht.

„Naruto ... Ich wollte das nicht, bitte glaub mir! Ich hatte keine Ahnung, was sie machen wollte, ich war so ... verwirrt. Bitte. Ich wollte sie nicht küssen. Wirklich nicht.“ Naruto sah ihn nur schweigend an. Seine Stimme war nicht laut genug, um den Uchiha zu erreichen, also hörte er nur zu. „Ich ... wusste nicht mehr, was ich denken sollte, nachdem ... du mir das gesagt hast.“ Sasuke schaute etwas runter, ein leichter Rotschimmer zierte seine Wangen. Der Blonde beobachtete alles ganz genau, sog jedes Wort in sich auf, genoss diese Nähe, seine Stimme ... eines Engels gleich. Der Schwarzhaarige drückte Naruto fest an sich, vergrub sein Gesicht in den blonden Haaren, atmete tief ein, wusste nicht, was er da machte, warum es ihm gefiel, es fühlte sich nur richtig an. Naruto, lächelnd, so fröhlich wie schon lange nicht mehr, schmiegte sich an Sasuke, seufzte leicht und achtete nicht mehr auf den Regen, auf das Gewitter, auf das, was vorher passiert ist. Der Blondschoopf machte langsam die Augen auf, erkannte nicht mehr den dunklen, grauen Himmel, sah keinen Regen, nur dieses leuchtende Gesicht von Sasuke, wie es ihn anstrahlte und ihn beinahe blendete. „Ich ...“, setzte Sasuke wieder an, „ich weiß nicht, was ich fühlen soll. Ich weiß nicht, was ich denken soll. Nur an dich. Ich wollte dir niemals weh tun, niemals. Ich wollte dich immer nur Lächeln sehen, ... weil du dann so ... engelsgleich aussiehst.“ Naruto sah ihn unentwegt an. //Ironie ... ?// Er schmunzelte etwas. Der Schwarzhaarige hob langsam die Hand, legte sie auf Narutos Kopf und strich langsam darüber. Drückte mit der anderen Hand den Blonden wieder an sich, wollte ihn näher spüren. Naruto schloss die Augen und genoss dieses Gefühl in vollen Zügen. So lange hat er sich schon danach gesehnt und auch, wenn Sasuke nicht sagt, dass er ihn liebt, dass er ihn mag, allein, dass er bei ihm ist und endlich Sicherheit durch ihn spürte, so war der Blonde glücklicher denn je. Die blasse Hand des Uchihas strich ihm sanft durch die Haare und es fühlte sich an, als ob mit jeder Berührung von ihm Narutos Schmerz weniger wurde, einfach von ihm herunter gestrichen wurde. Ein Lächeln umspielte seine Lippen und krallte sich fester an den Schwarzhaarigen.

In Sasuke überschlug sich gerade alles. Aus der Vergangenheit, dass was Naruto zu ihm sagte, was Sakura getan hat und warum Naruto Angst vor Sai hat. Er wusste nicht mehr, was er von all dem halten soll und vor allen wusste er nicht, was er fühlte. Aber es tat gut, dieses Gefühl, wie Der Blondschoopf sich an ihm festhielt, es mochte, wie Sasuke ihn berührte. So warm, dass er meinte, er bildet es sich nur ein. Er schlang beide Arme fest um Naruto, drückte ihn an sich und saugte wieder seinen Geruch ein, der so angenehm war, leicht würzig und wild, mild und beruhigend.

Keiner der beiden wollte die Umarmung lösen, nein, sie wurde nur noch enger.

„Sasuke ...“ murmelte Naruto leise. Wie kann ein Mensch nur so wunderbar sein, so perfekt in seinen Augen? Sasuke war es, der die Arme etwas lockerte, um in Narutos Gesicht zu schauen. Wieder trafen sich ihre Blicke und sie genossen die Stille um sie. Der Regen fiel noch immer, es donnerte, aber die Geräusche um sie wurden einfach abgeschaltet. Kein Laut drang an ihre Ohren, hörten nur den Atem des anderen, der unwahrscheinlich laut klang. Langsam hob Sasuke seine Hand, legte sie an Narutos

Wange und strich zärtlich herüber, der Blonde schloss wieder die Augen und hielt mit seiner eigenen Hand die des anderen. „So warm ...“ Der Uchiha fuhr mit dem Daumen über die Lippen von Naruto, ein Kribbeln in der Hand und ein leichter Rotschimmer auf seinen Wangen. Narutos Atem ging zittrig und als er Sasuke an seinem Mund spürte, öffnete er leicht den Mund, seufzte genießerisch. Sasuke durchzuckte ein angenehmes Gefühl bei dem Laut. Ohne eine Ahnung zu haben oder einen Gedanken daran zu verschwenden, was zu tun ist, ob es richtig, wann was zu passieren hat, legte er seine andere Hand in Narutos Nacken, zog ihn zu sich und legte seine Lippen auf die des anderen.

Gefühle explodierten, Körper drückten sich aneinander, Arme umfassten den anderen. Naruto bekam eine Gänsehaut. //Passiert das gerade wirklich? Ist es kein Traum? Und seine Lippen sind so sanft.// Schnell drückte er seinen Mund fester auf den von Sasuke. Der erwiderte nur zu gern. //Warum tut es so gut? Ist das Liebe? Dieses warme angenehme Gefühl, als wenn man fallen würde und wissen, das es kein Ende nimmt und trotzdem sicher ist? Das Gefühl hat, zu schmelzen, und doch ganz bleibt, damit man nicht das verliert, was einem am wichtigsten ist? Ist das Liebe? Wenn ja, dann liebe ich dieses Gefühl.//

Nach einiger Zeit, die beiden wie eine Ewigkeit vorkam, ließen sie wieder von einander ab. Naruto atmete schwer, überwältigende Gefühle durchströmten ihn, seine Augen glänzten und nasse Strähnen hingen ihm im Gesicht. Sasuke gefiel dieser Ausdruck irgendwie und musste unwillkürlich schmunzeln. „Was ...?“ Ertappt schaute der Schwarzhäarige auf und drückte den Blondinen wieder sanft an sich. Dieser schloss ein weiteres Mal die Augen und vergrub sein Gesicht in die Schulter des anderen. „Ich ...“, fing Sasuke an, „liebe dich auch.“ Eine fast noch viel bessere, schönere Emotion drängte sich in dem Blondschoopf auf und er wusste nicht, ob er lachen oder weinen sollte, also tat er beides. Weinte, schiefte und kicherte vor sich hin. Krallte sich fester an Sasuke T-Shirt und schluchzte, während er lachte.

Und, als hätte Gott doch Erbarmen, lichtete sich die grauen Wolkendecke und hervor kamen einzelne Sonnenstrahlen. In den nassen Straßen und Fenstern spiegelten sie sich wieder, durchleuchteten die Wolken und gaben wieder Platz für neues.

Die beiden Jungen schauten wieder einander an, die Tränen des Blondinen glitzerten, ließen sein Gesicht traurig schön glänzen. Vorsichtig strich Sasuke sie weg und schaute Naruto wieder an. Und im stillen Einverständnis küssten sie sich wieder. Innig, leidenschaftlich, voller Liebe. Doch allein die Lippen aufeinander, war Sasuke nicht genug. Vorsichtig, leicht fordernd, fuhr er mit der Zunge über Narutos Mund. Unfähig, zu denken, öffnete dieser ohne Umschweif seine Lippen und gab der Zunge Einlass. Ihm wurde schwindelig, als er fühlte, die diese seine Zunge umspielte, streichelte und liebte und ging langsam darauf ein. Nach einiger Zeit, in einer anderen Realität, die nur den beiden gehörte, lösten sie sich wieder voneinander und spürten den heißen Atem des anderen in ihren Gesichtern. Sasuke drückte Narutos Hand und konnte sich zu einem Lächeln durchringen. Seltsames Gefühl. Doch er genoss es und nach dem Naruto ein wenig überrascht war, was ein Lächeln doch aus einem Gesicht machen kann, lächelte er auch. Was war schon ein Grinsen?

soa~ endlich~ xD"

tut mir wirklich leid, dass es so lang gedauert hat >_____<

kam einfach nicht dazu ... mir fehlte die motivation xD"
nja~ ich glaub, es gibt noch ein letztes pitel~ bzw. epilog^.^
nja~ hoffe, es hat euch gefallen x3
glg eure tari~ <3